

Geschichtsverein hilft Heimatforschern

Drei neue Angebote auf der Internetpräsenz: Digitale Bibliographie, Vortrag und Ortssippenbücher

Mit drei Werken, die ab sofort im Internet zum Abruf bereitstehen, geht der Waldeckische Geschichtsverein einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft.

VON DENNIS SCHMIDT

Korbach. „Bin ich schon drin?“ Boris Becker fragte sich das vor elf Jahren. Der Waldeckische Geschichtsverein bejaht die Frage nach dem Internetzugang vehement – und will die Vorteile der digitalen Aufarbeitung auch in Zukunft nutzen. Drei Projekte packten die Geschichtsforscher auf ihre Homepage:

- die digitale Version der 1998 erschienenen „Waldeckischen Bibliographie“,
- den 2009 auf viel Resonanz gestoßenen Vortrag „Drei große Waldecker“ im Korbacher Bürgerhaus
- und einen Artikel, der sich für die einheitliche Erfassung von Ortssippenbüchern ausspricht.

„Wir zeigen uns gegenüber neuen Strukturen aufgeschlossen und wollen diese auch nutzen“, erklären Geschichtsvereinsvorsitzender Dr. Klaus Wendt, Heimatforscher Dr. Peter Witzel und Dr. Jürgen Römer, Vorsitzender der Schriftleitung, bei der Präsentation.

Manche Vorteile sind im digitalen Zeitalter nicht wegzumi-



Analoge und digitale Version: Geschichtsvereinsvorsitzender Dr. Klaus Wendt (hinten, v. l.) und Heimatforscher Dr. Peter Witzel zeigen die 1998 gedruckte Version der „Waldeckischen Bibliographie“. Dr. Jürgen Römer, Vorsitzender der Schriftleitung, greift am Computer auf die digitale Version zu, die jedem Interessierten offensteht.

Foto: Dennis Schmidt

schen. Bei der „Waldeckischen Bibliographie“ liegen sie auf der Hand: Das Werk von Heinrich Hochgrebe bietet einen ersten Überblick über Forschungsliteratur zu Waldeck. „In der Datei kann ich Suchabfragen ganz schnell starten und Werke fin-

den, auf die ich sonst kaum aufmerksam geworden wäre“, zeigt sich Dr. Römer beeindruckt. Die Suche nach „Goethe“ offenbart zum Beispiel auf einen Schlag 69 Verweise, beispielsweise zu „Rauch und Goethe“ oder „Der polizeiwidrige Goethe“ in „Mein

Waldeck“, 1982. Auf den Nutzer des Buches käme bei einer solchen Suche viel Arbeit zu.

Ende des Jahres 2009 hatte Vorsitzender Dr. Wendt mehrere Disketten mit den Originaldaten ausfindig gemacht. Die Datei im Internet entspricht aber nicht

eins zu eins der veröffentlichten Form, 105 von über 700 Seiten fehlen beispielsweise.

Auf reges Interesse war der Vortrag „Begegnungen dreier große Waldecker“ im vergangenen Jahr gestoßen. Dr. Peter Witzel stellte deshalb seine Aufzeichnungen zur Verfügung. Fotos und Notizen zu den drei großen Persönlichkeiten Prof. Dr. August Bier, Prof. Dr. Hermann Kümmell und Victor Schultze stehen nun 24 Stunden pro Tag zum Abruf bereit.

Ziel: Einheitliche Erfassung

Eine Art Aufruf ist die Veröffentlichung des Artikels „Noch nicht ausgeschöpfte Informationen in den Ortssippenbüchern“. Der Autor Horst Thiele setzt sich darin mit den Möglichkeiten auseinander, die eine einheitliche digitale Erfassung bietet. Im Bereich des ehemaligen Fürstentums Waldeck ist das keine ganz unwesentliche Debatte, ist die Datenlage hier doch besonders reich und gesichert. Von deutschlandweit 850 Ortssippenbüchern befassen sich etwa zehn Prozent mit Waldecker Ortschaften.

Die Veröffentlichungen sind auf der Internetseite des Waldeckischen Geschichtsvereins (www.waldeckischer-geschichtsverein.de) unter dem Reiter „Publikationen“ abzurufen. Benötigt wird ein Programm, das PDF-Dateien öffnen kann.

Jusos für neue Rutsche im Bad

Korbach. Nicht nachvollziehen können die Korbacher Jungsozialisten (Jusos) die Forderung der Jungen Union, keine neue Rutsche für das Hallenbad anzuschaffen. Die Sanierung müsse zum Vorteil aller Altersgruppen erfolgen, sodass die Mehrkosten von 300.000 Euro für eine neue Rutsche in Relation zu den Gesamtkosten von maximal acht Millionen Euro absolut gerechtfertigt seien.

„Natürlich ist Korbachs Hallenbad kein typisches Spaßbad wie die Einrichtungen in Bad Arolsen oder Willingen“, sagt Karsten-Konrad Zolna, „trotzdem muss es gerade für junge Badegäste attraktiv bleiben.“ Wenn man die Gesamtkosten bedenke, sei der Betrag für den Neubau der Rutsche absolut vertretbar, findet Daniel Schrader. Es sei wichtig, die Interessen aller Altersgruppen zu berücksichtigen, denn ein umgebautes Hallenbad werde sicherlich mehr Badegäste als Sportler oder Schulklassen haben. Deshalb sollte am ursprünglichen Plan, eine neue Rutsche anzuschaffen, nicht gerüttelt werden.

Die Jusos geben außerdem zu bedenken, dass angesichts der Ebbe in den öffentlichen Kassen der Umbau des Hallenbads auf Jahre oder Jahrzehnte hinaus Bestand haben müsse. Es sei daher nicht nachvollziehbar, wenn Junge Union und Junge Liberale eine Minimallösung forderten, die zwangsläufig dazu führe, dass junge Menschen auf andere Bäder in der Umgebung ausweichen. (r)

Radfahrer schwer verletzt

Frau am Pkw-Steuer übersieht jungen Radler beim Abbiegen

Korbach. Der 19 Jahre alte Radfahrer hatte keine Chance: Er fuhr mit seinem Rennrad gestern Nachmittag in Korbach die abschüssige Solinger Straße hinunter. Eine bergauf fahrende 65-jährige Autofahrerin aus Bad Wildungen wollte nach links in die Düsseldorf Straße abbiegen – und übersah den entgegenkommenden Radler, wie sie freimütig gegenüber den Polizisten zugab, die den Verkehrsunfall aufnahmen.

Der Fahrradfahrer prallte gegen das Auto, flog auf die Motorhaube und gegen die Frontscheibe und landete schließlich auf der Fahrbahn. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Korbacher Stadt Krankenhaus eingeliefert.



Bei dem Unfall in der Solinger Straße/Ecke Düsseldorf Straße prallte ein Radfahrer gegen einen abbiegenden Pkw. Foto: md

Musik verbindet Generationen

Junge Akkordeonisten als Vorgruppe der Rodgau Monotones

Korbach/Pfungstadt. Dass Musik eine Brücke zwischen Generationen schlagen kann, ist gemeinhin bekannt. Erneut unter Beweis gestellt wurde dieses im Rahmen der Pfungstädter Woche.

Zu dieser Veranstaltungsreihe war A-Train, die Landes-Akkordeon-Big-Band Hessen engagiert worden, als Vorgruppe der hessischen Kult-Rockband „Rodgau Monotones“ aufzutreten. Zusammen mit A-Train traten knapp 100 Kinder und Jugendliche, in der Hauptsache Akkordeonisten, auf, darunter auch 15 aus Korbach und Hörsinghausen.

Wie zunächst zu erwarten war, reagierten viele der Besucher, die eigens zum Konzert der „Rodgaus“ angereist waren,

beim Anblick der Akkordeonformation skeptisch – ist doch dieses Instrument eigentlich als Quetschkommode aus der Volksmusik verschrien.

Umso erstaunter und aufmerksamer reagierte das Publikum, als plötzlich ein bisher nicht gekannter Sound der Tasteninstrumente erklang. Belohnt wurden die Musiker nach der Präsentation von rockig interpretierten Stücken wie „Also sprach Zarathustra“, „Mercy, mercy, mercy“, „Rosanna“ oder dem Latin-Klassiker „Children of Sanchez“, mit reichlich Applaus und begeisterter Stimmung.

Ein Fan der Rodgau Monotones beschrieb es in einem Gästebuch-Eintrag: Pfungstadt

war grandios, und ich wurde bekehrt: Akkordeon war für mich immer das schrecklichste Instrument, aber A-Train war der Hammer!!!

Nach dem Auftritt der Akkordeonisten ließ es dann die hessische Kultband mit ihren Hits der vergangenen 30 Jahre so richtig krachen. Ein ums andere Mal wurde das Publikum durch die Lockerheit und den Spaß der Rocker mitgerissen. Vollkommen egal, ob jugendlicher, junger oder alter Erwachsener – alle zusammen feierten eine Rockparty mit bestem deutschsprachigem Rock, der durch seine witzigen und ideenreichen Texte immer wieder bestach. Musik verbindet eben Generationen. (r)

Messdiener auf Sommerlager in Wirmighausen

Rund 70 Kinder und Jugendliche haben Zelte an der Wirmetalhalle aufgeschlagen · Zehn Tage Programm

Mehr als 90 Kinder und Jugendliche aus dem Münsterland haben in Wirmighausen für zehn Tage ihre Zelte aufgeschlagen.

Diemelsee-Wirmighausen. Die Messdiener der St. Marien-Kirche aus Ochtrup veranstalten ein Sommerlager in Wirmighausen: Zwischen acht und 15 Jahre sind die insgesamt 68 Mädchen und Jungen, die am Montag den Weg aus dem Münsterland in die Gemeinde Diemelsee gefunden haben. Rund 24 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer passen auf sie auf – und haben ein Programm zusammengestellt, das keine Langeweile aufkommen lässt.

Aktionen und Spiele, Schwimmen, Fahrten in die Umgebung und Miniplayback-Shows gehören ebenso zum Angebot wie ei-

ne gespielte „Bauernhochzeit“, zu der die vier mitgereisten Köche das reinste Schlemmerbuffet zaubern werden.

Zuletzt war die Gruppe zum Sommerlager im Jahr 2004 in Wirmighausen rund um die Wirmetalhalle einquartiert. „Die große Schützenhalle inklusive Küche und sanitären Anlagen bietet uns einfach alles, was wir brauchen. Ein Landwirt ließ auf seinem Land außerdem Platz für die großen Zelte – und so fühlen wir uns hier sehr gut aufgenommen“, erklären die beiden Leiter des Lagers, Denis Löffbering und Michael Zumhasch, gegenüber der WLZ.

Messdiener können in der katholischen Kirche Kinder werden, die die erste heilige Kommunion empfangen haben. An dem Sommerlager von St. Marien Ochtrup nehmen jedoch auch Mädchen und Jungen ohne entsprechende Funktionen teil. „Unsere Sommerlager sind



In großen Gemeinschaftszelten sind die rund 70 Mädchen und Jungen an der Wirmetalhalle in Wirmighausen untergebracht. Foto: Marianne Dämmer

bei den Kindern und Jugendlichen sehr beliebt“, erklärt Denis Löffbering, innerhalb kür-

zester Zeit seien die knapp 70 freien Plätze vergeben worden. Die Gruppe hält noch bis zum

30. Juli ihr Sommerlager an der Wirmetalhalle in Wirmighausen aufgeschlagen. (md)

DIEMELSEE

Adorf. Die Landfrauen bitten für den Kuchenstand auf dem Viehmarkt am kommenden Sonntag, 25. Juli, noch um Kuchen Spenden.

Der Kochkurs für Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren, veranstaltet vom Förderverein evangelische Kirche Adorf, beginnt um 14.30 Uhr im Landgasthaus Hofmeister.

Die Mitglieder des Ortsbeirats sowie die Verantwortlichen der Gemeinde Diemelsee treffen sich heute um 18 Uhr zum Aufbau und Einräumen in der Dansenberghalle. Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Das Treffen der Mühltorfrauen zur Abfahrt nach Wirmighausen findet morgen um 19 Uhr bei Merhof statt.

Die Siedlungsgemeinschaft „Rhenegger Feld“ trifft sich morgen um 19 Uhr an der Kulturscheune.

Vasbeck. Wer noch Sachen vom Brunch vermisst, zum Beispiel einen Kühlakku, der melde sich bitte bei Martina Luttrup, Telefon 1260.